

Presseinformation **Ausstellung Ruth Walz – Die ganze Welt ist ein Theater**

Gemeinsam mit Gastkuratorin Dr. Sarah Hadda freut sich Grisebach, anlässlich der BERLIN ART WEEK, ab dem 16. September die Ausstellung „Ruth Walz – Die ganze Welt ist ein Theater“ zu zeigen.

Die Fotografin Ruth Walz (*1941 in Bremen) hat für die Schaubühne Berlin von 1976 bis 1990 die unvergesslichen Inszenierungen von unter anderem Peter Stein, Luc Bondy oder Robert Wilson dokumentiert und begleitet als Chronistin etwa für die Salzburger Festspiele, die Wiener Festwochen oder De Nationale Opera Amsterdam bis heute die Theater- und Operngeschichte. Sie vermochte in Ihren Fotografien die ekstatische und leidenschaftliche Seele des deutschen Nachkriegstheaters wie keine andere einzufangen. Das zentrale Moment ihrer Kunst, und das macht ihre Brillanz aus, besteht im Erkennen der Schönheit von Augenblicken. Auf diese Weise teilt sie mit den Rezipierenden über ihre Bilder das unfassbare Glück, ein Teil des Theaters zu sein. Ihre Bewunderung, ja vielleicht vielmehr das Staunen über das Schaffen anderer, durchdringt ihre Bilder.

Nach der großen Retrospektive im Museum für Fotografie bis Februar diesen Jahres, blickt die Ausstellung „Die ganze Welt ist ein Theater“ mit mehr als 100 Fotografien auf das Werk der Theaterfotografin Ruth Walz. Ihre Arbeiten werden mit ausgewählten Werken von Alexander Camaro ergänzt. Der Künstler schuf 1946, ein Jahr nach Kriegsende, sein Hauptwerk, den 19-teiligen Zyklus „*Hölzernes Theater*“, das wie all seine Werke dieser Periode die Bühne und das Theater thematisiert und das den Rang des Malers in der künstlerischen Nachkriegsmoderne begründete. Wir danken der Stiftung für die Leihgaben und Unterstützung!

Pressekontakt

Sarah Buschor
T +49 (0)30 885915 65
sarah.buschor@grisebach.com

Eröffnung

Donnerstag, 15. September 2022, 18 bis 21 Uhr
Fasanenstraße 27, 10719 Berlin

Ausstellung

16. September bis 8. Oktober 2022
Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 11 bis 16 Uhr
Fasanenstraße 27, 10719 Berlin

Berlin, 2. September 2022

GRISEBACH



Phillippe Chemin und Sabine Andreas. DEATH DESTRUCTION & DETROIT. Robert Wilson. Berlin 1979



Libgart Schwarz. TRILOGIE DES WIEDERSEHENS. Botho Strauß. Berlin 1978



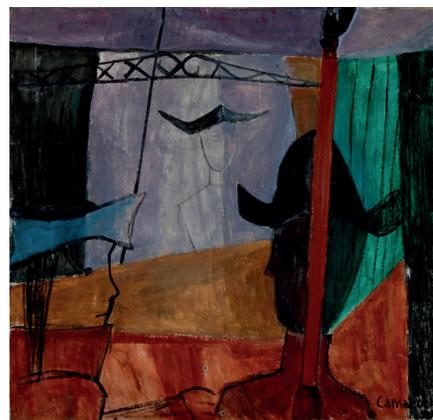
Elke Petri während der Aufzeichnung der ORESTIE DES AISCHYLOS. Berlin 1982



Jutta Lampe. DER HAUSBESUCH. Rudolph Borchardt. Berlin 1997



Alexander Camaro. Parktheater. 1946. Öl auf Leinwand. 85 x 110 cm



Alexander Camaro. Zwiegespräch II. 1946. Öl auf Leinwand. 95,5 x 97 cm

Fotos und © Ruth Walz
© Alexander und Renata Camaro Stiftung